

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 26. Juni 2014, 20.15 Uhr,
in der Waldhütte Remetschwil

Vorsitz:	Gemeindeammann Rolf Leimgruber	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	106
	Quorum für endgültige Beschlüsse	22
	Versammlungsteilnehmer	28

Herr Gemeindeammann Rolf Leimgruber begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Aufgrund der Anzahl Versammlungsteilnehmer können sämtliche Beschlüsse abschliessend gefasst werden. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen. Der Vorsitzende begrüsst den anwesenden Förster, Herrn Peter Muntwyler, sowie die Kolleginnen und die Kollegen des Gemeinderates.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne Bemerkungen unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des mündlichen Rechenschaftsberichtes 2013

Gemeinderätin Olivia Schmidt Baumann: Das Jahr 2013 war kein attraktives Holzjahr und mit dem Holz lässt sich nicht mehr so viel Geld verdienen. Der Forst hat zudem sehr viele Auslagen wie z.B. für Gerätschaften, Fahrzeuge, Unterhalt, Wegerhalt und vor allem Personalkosten. Die Betriebskommission hat die Rechnung 2013 zurückgewiesen. Daraufhin wurde beschlossen, dass die Finanzkommission Remetschwil die Rechnungen der letzten fünf Jahre nochmals prüft. So konnten sämtliche Unklarheiten beseitigt und die Rechnung genehmigt werden. Die Finanzkommission hat uns ans Herz gelegt, dass in den nächsten Jahren die Wirtschaftlichkeit des

Forstes unter die Lupe genommen wird und in Anbetracht der geplanten Fahrzeuganschaffung rentabler gearbeitet wird.

Die Jahresrechnung ist ähnlich wie im letzten Jahr. Es gab nur ein paar Budgetabweichungen. Für die Arbeiten der SBB zum Beispiel wurde etwas mehr Geld benötigt als budgetiert, da dort ein Helikopter zum Einsatz kam. Die grösste Abweichung war bei den Aufträgen für Dritte zu erkennen, wo Fr. 100'000.– weniger budgetiert als tatsächlich eingenommen wurde. Ein herzliches Dankeschön geht an Peter Muntwyler, welcher unseren Finanzen Sorge trägt. Somit konnte die Rechnung auch in diesem Jahr mit einem Gewinn von Fr. 20'000.– abgeschlossen werden.

Sehr erfreulich ist, dass im Forst im Jahr 2013 keine nennenswerten Unfälle passierten. Dies auch dank Peter Muntwyler und seinen Mitarbeitern, welche sich stets an die Sicherheitsvorschriften halten. Ausserdem wird im August ein neuer Berufslernender die Ausbildung beginnen.

Theresia Meier: Was waren das für Arbeiten für die SBB, wo ein Helikopter zum Einsatz kam?

Revierförster Peter Muntwyler: Bei den Arbeiten der SBB handelte es sich um die Baustelle zwischen Killwangen und Neuenhof, das sogenannte Lehnenviadukt. Dieser Hang musste vollständig gerodet werden, da dort eine zweite SBB-Spur erstellt wird. Da der Hang zwischen einer wichtigen SBB-Achse und der Limmat liegt, konnte das gerodete Holz nur mit dem Helikopter abtransportiert werden. Die Arbeiten wurden gemeinsam mit dem Forstbetrieb Wettingen ausgeschrieben. Rund Fr. 85'000.– konnten für diese Arbeiten in Rechnung gestellt werden. Die Auslagen beliefen sich auf Fr. 26'000.– für den Helikopter sowie den Anteil der Gemeinde Wettingen. Dies war finanziell eine sehr erfreuliche Arbeit.

Es ist nicht selbstverständlich und für mich als Betriebsleiter eine grosse Freude, ein Holzjahr ohne grosse Unfälle abschliessen zu können. Es zeigt, dass wir mit unseren Bestrebungen bezüglich dem Arbeits- und Gesundheitsschutz auf dem richtigen Weg sind.

Rückblickend auf das Holzerntejahr hatten wir, wie bereits im Vorjahr, einen sehr nassen Winter und es war nur selten gefroren. Trotzdem wurde die Gelegenheit genutzt und Holzschläge durchgeführt. Soweit es ging wurde die Holzernte in den Frühling hinein verlängert. Anfang April musste diese dann beendet werden. Der bestehende Rückstand der Holzschläge konnte so etwas aufgeholt werden. Dass zudem im vergangenen Herbst die Holzpreise bei Buchen und Fichten um rund Fr. 10.– / m³ gestiegen sind, hat uns auch finanziell geholfen. Beim Verkauf einer Buche beträgt der Ertrag für Sagholz/Stammholz momentan ca. Fr. 86.–/m³. Diese Preise sind in den letzten Jahren leider sehr stark gesunken. Bei der Fichte liegt der momentane Verkaufserlös bei Fr. 100.– bis Fr. 115.– / m³.

Auch beschäftigt hat den Forst im letzten Jahr die Arbeit bezüglich Neophyten. Neophyten sind die unliebsamen Pflanzen, welche Nischen besiedeln, sich sehr schnell vermehren und andere Pflanzen, unter anderem auch die Pflanzenvielfalt im Wald, verdrängen und das Wachstum der Bäume hemmen. Wir strebten in den letzten drei Jahren eine möglichst konsequente Bekämpfung an. Es musste jedoch eingesehen werden, dass dies schlicht nicht finanzierbar ist. Die bisherigen Aufwände für die Be-

kämpfung der Neophyten betragen Fr. 15'000.– bis Fr. 18'000.–, was jedoch nicht mehr bezahlt werden kann. Trotzdem sind verschiedene Bestrebungen im Gange, wie zum Beispiel der Neophytag, welcher die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam machen soll. Wer sich freiwillig engagieren möchte, darf sich sehr gerne beim Forstbetrieb melden.

Die Auftragslage im Wald war dieses Jahr sehr erfreulich. Es gab Arbeiten, welche für Dritte ausgeführt werden konnten und auch die Holzpreise stiegen leicht an, wodurch die Holzernte im Nordwald ausgeführt und zum Teil mit einem kleinen Gewinn für die Privatwaldbesitzer abgeschlossen werden konnte. Erfreulich ist auch, dass der Forstbetrieb in gewissen Gemeinden, wie auch in Remetschwil, für den Flurwegunterhalt zuständig ist.

Der 10-jährige Forstschlepper muss in nächster Zeit ersetzt werden, obwohl die Amortisationsdauer mit 15 Jahren gerechnet ist. Die Fahrzeuganschaffung ist zur Zeit aufgrund des Eurokurses sehr günstig. Dies allein ist jedoch nicht der Grund für die Neuanschaffung. Im Verlaufe des Winters wurden am bestehenden Fahrzeug einige Unregelmässigkeiten festgestellt. Auch steht ein grosser Service und eine neue Bereifung für ca. Fr. 12'000.– an. Wenn man das Fahrzeug jetzt eintauscht, erhält man sehr günstig ein neues Fahrzeug, inkl. Garantie. Verbunden mit den neuen Abgasvorschriften, gültig ab Importdatum 1. Oktober, sparen wir netto ca. Fr. 20'000.–, welche mit den neuen Luftreinhalteverordnungen eingerechnet werden müsste. Zusätzlich zum Fahrzeug wird auch ein neuer Forstanhänger angeschafft. Somit können Arbeiten, welche bisher Extern vergeben werden mussten, zukünftig selbst erledigt werden. Es ist also wichtig, das Fahrzeug zu ersetzen, bevor grössere Reparaturen vorgenommen werden müssen. Die Betriebskommission sowie auch die Ortsbürgergemeinde Spreitenbach haben die Anschaffung bereits gutgeheissen.

Diskussion:

Theresia Meier: Haben wir das Problem mit den Pilzen an der Esche auch?

Peter Muntwyler: Ja. Die Krankheit kam vor ca. 4 Jahren von Nordwesten her in die Schweiz mit vereinzelt Schädigungen. Unterdessen haben wir vom Jungwuchs bis hin zum Altholz traurige Bilder. Heute haben wir an der Limmat in Spreitenbach Eschen entdeckt, welche verdorrt sind. Dieses Problem wird also in Zukunft etwas sein, das wir ins Augenmerk nehmen müssen. Allenfalls muss vermehrt die gesunde Esche geerntet werden, da die Esche, wenn sie dürr ist, nicht einmal mehr als Brennholz verwertbar ist. Wir bauen auch darauf, dass die Esche Resistenzen bilden und es Eschenarten geben wird, welche längerfristig mit diesem Pilz leben können. Auch in der Pflege weichen wir auf Ahorn und Buche aus und hoffen, dass diesen Arten nichts passiert.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht 2013 wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2013

Vizeammann Maurizio Giani: Bei der Rechnung 2013 resultiert ein Ertragsüberschuss in Höhe von Fr. 16'659.75; budgetiert waren Fr. 13'200.–. Die grössten Abweichungen resultierten aufgrund der Unterhaltsarbeiten für die mittlere Hinterhastrasse sowie die um 1/3 höheren Einnahmen bei der Waldhüttenbenützung. Das ergibt gegenüber der Einwohnergemeinde ein Kontokorrentguthaben von Fr. 398'951.77. Zusammen mit den Liegenschaften betragen die Aktiven Fr. 431'666.77.

Die Finanzkommission hat die Rechnung der Ortsbürgergemeinde eingehend geprüft und keine Unstimmigkeiten gefunden. Sie empfiehlt den Anwesenden, die Rechnung zu genehmigen.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2013 einstimmig.

4. Budget 2015

Vizeammann Maurizio Giani: Das Budget 2014 ist neu nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) gegliedert. Das Budget wurde aufgrund der Zahlen der Rechnung 2012 erstellt. Es wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 18'000.– gerechnet. Im Forst wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'500.– gerechnet. Dies ergibt im Total ein Ertragsüberschuss von Fr. 5'500.–. Somit wird das Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde auf Fr. 412'000.– geschätzt.

Diskussion:

Markus Wettstein: Das Budget nach HRM2 ist für den Bürger sehr schwer zu lesen.

Maurizio Giani: Das ist richtig. Im nächsten Jahr steht die Rechnung 2014, welche dann auch bereits nach HRM2 gegliedert wurde, an. Dann wird sich das ganze wieder einpendeln.

Abstimmung:

Das Budget 2014 wird einstimmig angenommen.

5. Informationen, Verschiedenes

Gemeindeammann Rolf Leimgruber orientiert die Anwesenden über folgendes Thema:

Waldumgang

Am 28. Juni 2014 findet der Waldumgang in Bellikon statt. Er wurde leider etwas unglücklich publiziert in der Berg-Post. Wir versuchen, nächstes Jahr besser darauf hinzuweisen.

Gemeinderätin Vreni Sekinger: Im Namen der Ortsbürgerkommission möchte ich noch auf den Waldtag betr. Neophytenbekämpfung informieren. Das Forstrevier hat die Gemeinden bezüglich der Neophytenbekämpfung um Unterstützung gebeten. Der Gemeinderat Remetschwil hat sich dafür ausgesprochen und der Ortsbürgerkommission den Auftrag erteilt, einen Waldtag, mit Unterstützung von Einwohnerinnen und Einwohnern, durchzuführen. Wir haben dann festgestellt, dass der Natur- und Vogelschutzverein Rohrdorferberg am 16. August 2014 bereits einen solchen Tag organisiert. Deshalb wurde beschlossen, diesen Anlass gemeinsam mit dem Natur- und Vogelschutzverein durchzuführen. An den Kosten für die Verpflegung der freiwilligen Helferinnen und Helfer wird sich die Ortsbürgergemeinde beteiligen.

Diskussion:

Windenergie

Theresia Meier: Wie aus dem Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2013 entnommen werden konnte, besitzen die Ortsbürger mit der Parzelle 401 „Erdbeerirai“ einen Standort zur Nutzung von Windenergie. Inzwischen konnten beim Kanton die möglichen nächsten Schritte abgeklärt werden. Gem. Auskunft müsste als erster Schritt ein Richtplanantrag gestellt werden. Gewisse Standorte wurden bereits im Jahr 2013 in den Richtplan aufgenommen. Darunter auch ein Einzelstandort (für eine Anlage) im Gebiet Möhlin/Zeinigen. Gem. Richtplankapitel kann dies durch den Gemeinderat veranlasst werden. Somit könnte ein möglicher nächster Schritt bis zur kommenden Gemeindeversammlung sein, dass zusammen mit der Ortsbürgerkommission die Bedingungen für einen möglichen Standortvertrag auf Parz. 401 ausgearbeitet werden. Die Ortsbürgerkommission müsste auch mit dem Revierförster die Verträglichkeit des ausgearbeiteten Standortvertrages mit dem Vertrag des Forstreviers Heitersberg abklären.

Ziel wäre es, dass an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung über den Standortvertrag abgestimmt werden könnte. Zu dieser Zeit wäre vermutlich auch bekannt, ob der Kanton dem Richtplaneintrag positiv oder negativ entgegenseht.

Weitere mögliche Schritte nach der Annahme des Standortvertrages und sofern der Richtplaneintrag vom Kanton gutgeheissen würde wären, dass die Gemeinde die Nutzungsplanung überarbeitet und darüber abgestimmt würde. Danach könnte das ordentliche Baugesuchverfahren durchlaufen werden.

Markus Wettstein: Wie sieht das Verfahren seitens der Gemeinde aus und welche Kosten kämen auf die Gemeinde zu?

Theresia Meier: Gemäss Auskunft werden die Verfahrenskosten vom Kanton übernommen.

Gemeindeschreiber Roland Mürset: Das Verfahren ist mir nicht bekannt. Vermutlich würde dies in Form eines einfachen schriftlichen Antrages genügen.

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Theresia Meier meinte vor allem die Ortsbürgerkommission, welche sich dieser Sache annehmen könnte. Ich bin der Meinung, dass die Ortsbürgerkommission diese Abklärungen treffen könnte. Es ist jedoch nicht gedacht, dass diese übermässig viele Stunden in die Sache investieren, da es sich dabei eigentlich nicht um eine Aufgabe der Gemeinde handelt.

Theresia Meier: Das Thema Windenergie sollte von der Ortsbürgergemeinde durchaus weiter verfolgt werden, auch da diese dadurch jährlich ca. Fr. 20'000.– einnehmen könnte, was für die Finanzen in anderen Jahren bestimmt hilfreich sein könnte. Natürlich sprechen meiner Meinung nach auch andere Faktoren für die Windenergie.

Abstimmung über den Vorschlag von Theresia Meier, dass der Auftrag an die Ortsbürgerkommission delegiert wird und diese die Abklärungen mit einem kleinen Aufwand vornehmen würde:

Der Antrag von Theresia Meier wird mit 24 Ja-Stimmen angenommen.

Josef Wettstein: Franz Schneider trat einmal an mich heran und bat mich, Stühle für die Waldhütte zu besorgen. Ich habe nun jedoch lange nichts mehr gehört, weshalb ich wissen möchte, ob das noch immer ein Thema ist und ob ich die Stühle besorgen muss.

Gemeindeammann Rolf Leimgruber: Gem. meinen Kenntnissen haben wir 10 neue Stühle budgetiert. Ich gebe diesen Auftrag an Maurizio Giani, dass er dies mit Franz Schneider klärt und organisiert.

Zum Abschluss dankt Rolf Leimgruber den anwesenden Ortsbürgern und der Stimmzählerin Helena Wettstein.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 21.00 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

Rolf Leimgruber

Roland Mürset